

SG

September 2011

Das Geheimnis der Zwerge - Schatzsucher aus Venedig TV-Film von Sven Hartung, SWR 2010

TV 3sat, 28. Dezember 2010

www.3sat.de/page/?source=/specials/thementage/ard/150599/index.html

SG: Leider kann man einen Film in der PK (noch nicht?) dokumentieren. Wenn man einmal von den Edelmetallen **Gold**, **Silber** sowie den Buntmetallen **Kupfer**, **Zinn** und **Blei** usw. absieht, dann waren für die **Glasproduktion** außer **Gold** zum Verzieren vor allem „seltene Metalle“ wichtig: **Kobalt** (**Smalte**) zum Blaufärben und **Mangan** (Braunstein, Glasmacherseife) zum Entfärben des eisenhaltigen Sandes, z.B. für Luster und Glasspiegel im Barock. Im Film werden plausible Beispiele gezeigt. Durch die immer weiter verbesserten Methoden zur Analyse von Stoffen und ihrer Herkunft, kann man z.B. nachweisen, dass das berühmte „**Bleu de Chartres**“ in den Fenstern der Kathedrale von Chartres mit **Kobalt** aus zwei verschiedenen Gruben des sächsischen **Erzgebirges**, **Freiberg** und **Schneeberg**, gemacht wurde.

Abb. 2011-4/131

Fenster der Kathedrale von Chartres, 1215-1240
ein Kürschner zeigt zwei Fehwammenfutter
aus Wikipedia DE: Kürschner



TV 3sat: **Zwerge** sind aus den Erzählungen und Geschichten unserer Kindheit wohlbekannt. Allein in Deutschland gibt es Hunderte von verschiedenen wundersamen Sagen, Legenden und Märchen über sie. Was ist die **historische Grundlage**, auf die sich die Märchen stützen? Sind es geheimnisvolle kleinwüchsige **Schatzsucher**, die im Mittelalter Nordeuropa in geheimer Mission durchwanderten?

Das Leben im Mittelalter gründete sich auf Glauben und Geheimnisse. Wo ein Verständnis für Naturwissenschaft noch in weiter Ferne lag, mussten den Menschen Naturphänomene als große Rätsel erscheinen. Doch es gab schon immer aufgeschlossene Beobachter, die Wissen

anhäufte. Zum Beispiel die „**Weisen Frauen**“, denen bekannt war, welche Kräuter medizinisch wirkten. Sie gerieten beim gemeinen Volk in den Verdacht, übernatürliche Kräfte zu haben. Ähnlich verhielt es sich mit den **Alchemisten** und den Menschen, die sich mit der **Metallverarbeitung** beschäftigten. Metalle und die Verfahren, wie daraus scharfe Waffen und widerstandsfähige Rüstungen wurden, war Herrschaftswissen und ein gut gehütetes Geheimnis. Die Härte der Schwerter war von der Qualität und Verarbeitung des Eisenerzes abhängig und entschied über Sieg oder Untergang von Kulturen. [Abbildung der mystischen Skulptur „Kinga“ in Wieliczka]

Eisengewinnung und Eisenverarbeitung waren im Mittelalter umgeben von Mythen und Legenden: Nordische **zwerghafte Schmiede** fertigten Schwerter an, die sagenhaft scharf waren. Und in der Tat, der **kleine Wuchs** war bei der Gewinnung des **Eisenerzes** von Vorteil. Manche Stollen in den Alpen geben zu Schätzungen Anlass, dass sie nur von **Bergleuten mit einer Körpergröße von unter 150 Zentimeter** benutzt werden konnten. Die Stollen mussten von den kleinen Bergarbeitern in gebückter Haltung begangen werden, darauf weisen die Stollenfirste hin: Noch heute sind diese seltsam glatt. Die großen **Mützen** (die eine Funktion wie ein heutiger Helm hatten), die Rücken oder die mit Erzen oder Gestein beladenen Rucksäcken der kleinen Bergleute wetzten und polierten die Firste. [Abbildung Tunnelsystem in Zeitz aus dem Mittelalter]

Stammen von diesem historisch verbürgten kleinen Bergleuten die Mythen und Geschichten der Zwerge ab? Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass zum Beispiel im **Alpenraum** die **zwerghaften Bergleute und Schmiede der Bronzezeit** zugewanderte oder sogar von den Fürsten abgeworbene **Südosteuropäer** waren. Sie kamen vermutlich aus Gebieten, in denen sich in der mittleren Bronzezeit ein reger Bergbau entwickelt hatte. Den hoch gewachsenen Einheimischen kamen sie vermutlich wie Zwerge vor. Es wird angenommen, dass die einheimische Bauernbevölkerung nicht genau verstand, was die metallkundigen Fremdlinge im Berg machten. Sie selbst blieben bei der Landwirtschaft und fühlten sich nicht zu dem mit dem Bergbau eng verknüpften Schmiedehandwerk hingezogen. Die kleinen Bergleute lebten zum Teil auch in ihren Stollen und mischten sich nicht unter die Einheimischen.

In der Erinnerung und Geschichten der sesshaften Bevölkerung lebten die Bergleute als Zwerge weiter. Auch in überregional verbreiteten Märchen (wie „**Schneewittchen**“ und die **sieben Zwerge**“, welches in verschiedenen Versionen im deutschen Sprachraum verbreitet

war) sind die arbeitsamen und über zauberhafte Kräfte verfügbaren kleinwüchsigen Bergmänner ein zentrales Element. **Walchen**, **Wallische** oder „**Venedigermännchen**“ heißen sie an manchen Orten der Alpen und seltenerweise auch in **Schlesien**. Diese haben am und im Berg gehaust und nach **Gold**, **Silber** und **Blei** gegraben.

Ein weiterer Punkt, der den Mythos der Zwerge begründete, war deren Vorsicht **Verschwiegenheit** und Zurückhaltung: Die die Metall-Kundigen im Mittelalter streiften oft umher, um **neue Erz-Lagerstätten** zu erkunden. Dabei mussten sie im Verborgenen vorgehen und arbeiteten wie Freibeuter. Das so genannte **Bergregal**, also das Verfügungsrecht über die ungehobenen Bodenschätze gehörte dem König und Vergehen dagegen wurden hart bestraft.

Von „**Venedigermännchen**“ wird in vielen Regionen der Alpen erzählt. Vielleicht geht der „Venediger“ auf venezianischer Schmiede oder Alchimisten zurück, die im nördlichen Gebirge **Gold** und **Mineralien für ihre geheim gehaltene Glasproduktion** suchten. Mit den Händlern oder vielleicht mit dem Bergbau in den Mittelgebirgen kamen die Sagen der Zwerge nach Deutschland und hielten sich, losgelöst von den historischen Tatsachen, in den Sagen von Erdgeistern, guten und bösen Zwergen, Hainmännchen oder vielleicht sogar den Heinzelmännchen.

Sehen Sie am Dienstag, **28. Dezember 2010**, 11.55 Uhr die Dokumentation „**Das Geheimnis der Zwerge**“, welche die Geschichte der mysteriösen Zwerge und „Venetianer“ zeigt. Im Vergleich zu Feen, Elfen oder anderen Märchengestalten nehmen Zwerge eine geradezu dominierende Rolle in der internationalen Sagenwelt ein. Doch warum erzählen sich Menschen sagenhafte Dinge über Kleinwüchsige und wie wurde der Zwerg zum Mythos? Waren es geheimnisvolle kleinwüchsige Schatzsucher, die im Mittelalter Nordeuropa in geheimer Mission durchwanderten? Waren sie im Auftrag Venedigs auf der Suche nach Gold und seltenen Rohstoffen für die Glasherstellung? Dabei mussten ihre Missionen möglichst unbemerkt bleiben. Zu wichtig war das **Geheimnis der Glasherstellung für die Machtposition Venedigs**. Dennoch haben sie bis heute ihre Spuren hinterlassen.

Nicht nur in den Märchen und Sagen oder als **Gartenzwerg** mit Spitzhacke und Grubenlaterne. Noch heute gibt es Bergwerksstollen, die direkt auf den Rohstoffabbau der kleinwüchsigen Venetianer schließen lassen. Und auch in Venedig lassen sich Hinweise auf ihre Tätigkeiten finden. Der Autor **Sven Hartung** führt den Zuschauer mit aufwendigen Spielszenen auf eine spannende Spurensuche im ausgehenden Mittelalter.

TV Phoenix

www.phoenix.de/content/phoenix/die_sendungen/das_geheimnis_der_zwerge/346545?datum=2011-09-30

[...] **Sven Hartung** erzählt in seiner Dokumentation, wie die Wichtel Einzug in Europas Sagen- und Märchenwelt hielten. Märchenforscher sind überzeugt, dass die mysteriösen „**Venetianer**“ dabei eine große Rolle

spielten. Sie waren geheimnisvolle Schatzsucher, die im Mittelalter Nordeuropa in geheimer Mission durchwanderten. Für die Lagunenstadt Venedig waren sie auf der Suche nach Gold und seltenen Rohstoffen für die Herstellung des begehrten **Muranoglasses**. Mit aufwendigen Nachstellungen berichtet der Autor von der Herkunft der Zwerge und gibt den selbst bei vielen Historikern bis heute völlig unbekanntem kleinwüchsigen Mineraliensuchern ein Gesicht. Stimmungsvolle Bilder aus Venedig, Paris und den Alpen sowie eine Rekonstruktion der mittelalterlichen Glasherstellung runden die spannende historische Spurensuche ab.

Sendetermine Fr, 30.09.11, 21.45 Uhr, Sa, 01.10.11, 09.45 Uhr, Sa, 01.10.11, 18.45 Uhr

Download (kostenpflichtig):

www.boerse.bz/boerse/videoboerse/dokumentationen/399670-das-geheimnis-der-zwerge-german-doku-dtv-xvid-presstv.html

Das Geheimnis der Zwerge GERMAN DOKU dTV XviD - PressTV

www.einhornhoehle.de/Start/2009/zwerge.htm

Die Einhornhöhle: Filmdreh zu Sven Hartung: "Das Geheimnis der Zwerge" (Bilder)

TV ARTE 11.04.2010

<http://programm.ard.de/?sendung=287245774143211&list=now>

Das Geheimnis der Zwerge - Schatzsucher aus Venedig

http://de.wikipedia.org/wiki/Kathedrale_von_Chartres

Die Kathedrale **Notre-Dame-de-Chartres** in Chartres ist das „**Urbild**“ der **hochgotischen Kathedrale**. Die Kathedrale ist der Sitz des römisch-katholischen Bischofs von Chartres. **876** weihte **Karl der Kahle** dort eine Kirche und übergab dem Sanktuarium eine heilige Reliquie, die als Sancta Camisia bezeichnete Tunika, die die Jungfrau Maria bei der Überbringung der Nachricht von Jesu Geburt durch den Erzengel Gabriel getragen haben soll. [...] Der heutige gotische Neubau begann kurz nach **1194** und dauerte bis **1260** (offizielle Weihe am 24. Oktober 1260). [...]

[...] **Bleu de Chartres**: Für die Kathedrale wurde angeblich eine neue Farbe entwickelt, das Chartres-Blau, das für seine Reinheit bekannt ist. Es befindet sich in den Fenstern, das Geheimnis der Herstellung dieser Farbe sei von den Glasmachern mit ins Grab genommen worden. Dieses Blau soll es einzig und allein in den Fenstern der Kathedrale von Chartres geben. Die Färbung des Glases beruht nach neueren Untersuchungen auf **Kobalt**, das aus dem **sächsischen Erzgebirge** stammt. Tatsächlich gibt es auch an zahlreichen anderen Kirchen kobalt-gefärbte Glasfenster, die Technik war also kein Geheimnis.



Anmerkungen SG:**Freiberg:** s. Wikipedia DE**Schneeberg:** s. Wikipedia DE**Buntmetalle:** s. Wikipedia DE**Kobalt / Smalte:** s. Wikipedia DE**Mangan / Braunstein:** s. Wikipedia DE**[http://de.wikipedia.org/wiki/Venetianer:](http://de.wikipedia.org/wiki/Venetianer)**

Für die **Glasproduktion** um **1500** in der damaligen Republik **Venedig** waren Zuschlagstoffe, z.B. **Braunstein**, erforderlich, die dem Glas seine berühmte Klarheit verliehen (venezianisches **Spiegelglas**). Deshalb wurden **Mineralsucher** in die Alpen geschickt, um diese Substanzen zu sammeln. Auch manche Färbestoffe für das Glas wie **Kobalt** waren in Italien nicht in ausreichendem Maße zu finden und wurden in weit entfernten Gebirgsgegenden wie dem **Riesengebirge** und dem **Erzgebirge** gesucht.

Es wird jedoch vermutet, dass die Bezeichnung „**Venediger**“ nicht auf die **Mineralsucher** italienischer Herkunft beschränkte. Vielmehr wurden damit auch reiche, im Bergbau tätige **Kaufleute** bezeichnet, die zwar nicht aus Venedig, sondern größtenteils aus Deutschland stammten, mit Venedig jedoch regen Handel trieben.

Die zur Mineralsuche ausgesandten Menschen machten zwar gelegentlich Andeutungen über den Wert der ge-

fundenen Mineralien, doch blieb der Verwendungszweck außerhalb Venedigs weitgehend verborgen. Das führte im Volk zu der Annahme, die Venetianer würden **Gold** sammeln. Viel später auftauchende **Walenbücher**, die angeblich Notizbücher der Mineraliensammler sein sollten und bei sorgfältigem Studium zu Goldfunden führen könnten, bezeichnet R. Schramm jedoch als Fälschungen. Dennoch wurden solche Bücher in relativ großer Zahl gedruckt und riefen eine große Zahl von **Kuxgängern** auf den Plan, die ebenfalls in den Bergen nach geheimen Schätzen suchten. Hinweise auf solche Schätze sollten die so genannten **Walenzeichen** liefern, die von den Walen auf Felswänden zur Markierung und zum späteren Wiederauffinden eingeritzt worden sein sollen.

Aufgrund ihrer fremden Sprache und ihres unverständlichen Tuns in den Bergen wurden den **Venetianern** oft **magische Eigenschaften** zugeschrieben: Die sagenhaften „**Venediger Mandln**“ konnten angeblich fliegen, hatten ihr geheimes Wissen direkt vom Teufel und belohnten arme Bauern für gute Taten fürstlich. Die meisten dieser magischen Eigenschaften sind auf reale Vorkommnisse zurückzuführen: Die Venetianer tauchten häufig überraschend auf und verschwanden schnell auch wieder und dürften manchmal hilfreiche Einheimische mit großzügigen Trinkgeldern belohnt haben. Der in den Sagen häufig beschriebene mysteriöse „**Berg- oder Schatzspiegel**“ der Venediger wird heute als einfaches, der Bevölkerung aber unbekanntes Vergrößerungsglas oder Goldwaschpfanne interpretiert.

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-2w-charleston-venedig-lattimo

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-perrotto.pdf (PK 2002-1) - **Colbert / Venedig / Altare**

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-barovier-venedig.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-verita-venedig.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-egg-hall-innsbruck.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-keressenbrock-alchemisten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-dreier-venezian-glas-1989.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-loibl-glastechnik-barock.pdf - **Colbert / Venedig**

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-boesen-glaskabinett-rosenborg.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-baader-venezian-glas-bayern-1562.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-ritter-lehel-fiedler.pdf

<http://images.library.pitt.edu/c/chartres> - **Glasfenster in Chartres**

<http://12koerbe.de/azur/chartres.html> - **Zimmermann, Glasfenster in Chartres**